

Erfolgreiche Vermittlung des Papstes für die Zivilgefangenen.

Rom, 16. März.

„Osservatore Romano“ teilt mit:

Nachdem der Papst durch die Großherzigkeit der Souveräne und Staatsoberhäupter eine einhellig günstige Aufnahme seines Vorschlages zur Befreiung der als militärdienstuntauglich erkannten, in Kriegsgefangenschaft befindlichen Militärpersonen erlangt hatte, eine Befreiung, die glücklicherweise bereits sehr zum Wohle dieser Unglücklichen und ihrer Familien vor sich geht, bemühte sich der Heilige Vater, eine ähnliche vorteilhafte Behandlung auch zugunsten der zurückgehaltenen **Zivilpersonen** zu erreichen und ersuchte vertraulich jede der kriegsführenden Mächte, mehreren Kategorien der festgehaltenen Zivilpersonen die Freiheit zur Rückkehr in die Heimat zu bewilligen.

Der Heilige Stuhl erhielt bald darauf mehrere Antworten (und erwartet die anderen), die seinem neuen edlen und menschlichen Vorschlage günstig sind.

Indessen war in dieser Beziehung eine **ernste Schwierigkeit** zwischen England und Deutschland aufgetaucht, da England der Befreiung jener, die das 55. Lebensjahr überschritten hatten, zustimmte, während Deutschland verlangte, die Befreiung auf jene auszudehnen, welche das 45. Lebensjahr vollendet haben und erklärte, es würde dem Austausch der militärdienstuntauglichen Personen unter der Bedingung zustimmen, daß England die Befreiung der Leute, die das 45. Lebensjahr zurückgelegt haben, annehme.

Die britische Regierung ersuchte sodann den Papst, sich bei Deutschland zu verwenden, und der Heilige Vater hat in der Tat durch Vermittlung des preußischen Gesandten beim Vatikan die deutsche Regierung davon verständigt, daß sie ihm zu Gefallen handeln würde, wenn sie dem Austausch der militärdienstuntauglichen zustimmte, ohne auf der Bedingung der oberrwähnten Altersgrenze zu bestehen.

Die kaiserliche Regierung teilte mit **aller Beschleunigung** mit, daß sie dem erhabenen Wunsche des Papstes **willfahre**, und der Kardinalstaatssekretär, der sich seinerseits beeilt hatte, davon dem britischen Gesandten Mitteilung zu machen, erhielt nachstehende vom 3. März, beziehungsweise 4. März datierten Antworten.

1. „Ich beehre mich, den Empfang der Note zu bestätigen, die Eure Eminenz die Güte hatten, an mich zu richten, um mich von der Zustimmung der deutschen Regierung zu dem Vorschlage des Papstes betreffend den Austausch der militärdienstuntauglichen Zivilpersonen zu verständigen. Ich bin gerührt von dem so großen Wohlwollen, von dem **Papst Benedikt XV.** durch seine auf die Durchführung des Wunsches, welcher so sehr meiner Regierung am Herzen lag, gerichteten Bemühungen Zeugnis ablegte und ich kann schon jetzt Eure Eminenz der großen Genugtuung meiner Regierung über den **so glänzenden Erfolg** versichern, der die Anregung Seiner Heiligkeit krönt. Ich beehre mich gleichzeitig **Eurer Eminenz** meinen lebhaften Dank für Ihre rasche Verständigung und meine Glückwünsche zu der großen Geschicklichkeit zum Ausdruck zu bringen, mit der die Mittel zur Erfüllung des Wunsches meiner Regierung gefunden wurden.“

Gez. Howard.“

2. „Ich habe die Ehre, **Euer Eminenz** zu notifizieren, daß ich soeben ein Telegramm meiner Regierung empfangen habe, worin sie ihrer Befriedigung darüber Ausdruck gibt, die **frohe Meldung** von der seitens des deutschen Kaisers erteilten Zustimmung zu den Vorschlägen Seiner Heiligkeit betreffs des Austausches der zum Militärdienst untauglichen Zivilgefangenen zu erfahren. In Erfüllung des von meiner Regierung erhaltenen Auftrages bitte ich **Euer Eminenz**, den lebhaften Dank derselben Seiner Heiligkeit für die bei der Durchsetzung dieses humanitären Zieles entwickelte Tätigkeit auszusprechen. Gez.: Howard.“